

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Lageblatt für Gohndorf, Adlig. Bernsdorf, Nisdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienan, Reudersfel, Ortmannsdorf, Mülsen St. Nicola, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurn, Niedermülsen, Ruchsnappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königl. Amtsgerichtsbezirk

Nr 275.

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

60. Jahrgang.
Sonntag, den 27. November

Haupt-Vertriebsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1910

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelnummern 10 Pfg. Abbestellungen nehmen außer der Expedition in Rostock, Dönhofsstr. Nr. 5b, als hiesigen Postamt, Postboten, sowie die Ansträger entgegen. Inserate werden die Hauptspalten Grundpreis mit 10, für auswärtsige Inserenten mit 15 Pfg. berechnet. Kleinanzeigen 30 Pfg. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Fernsprechk. Nr. 7. Inseraten-Annahme täglich bis Spätkabends vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Sagedblatt.

Das Wichtigste.

* In Hamburg stockt die Schifffahrt auf der Elbe wegen Nebels vollständig. Seit Donnerstag abend 9 1/2 Uhr sind weder Schiffe in die Stadt gekommen noch ausgelaufen.

* Im Befinden der Königin von Belgien ist eine Besserung eingetreten.

* Die Erdgasflamme in Neuenhagen ist gestern von der Feuerwehr endgültig gelöscht worden, um das Gas der Industrie nutzbar zu machen.

* In Kuba (Spanien) griffen 3000 Bauern die Amtsräume des Steuerpächters an; es kam zu einem Zusammenstoß, bei dem sechs Bauern und drei Gendarmen getötet wurden.

* Die brasilianischen Meuterer haben sich nach Gewährung der Amnestie, Abschaffung der körperlichen Züchtigung und Erhöhung des Mannschiffsstandes unterworfen.

* Nach einer Mitteilung des Botschafters der Vereinigten Staaten in Mexiko ist die Ordnung in der ganzen mexikanischen Republik wiederhergestellt.

Der Reichstag.

(Eigen-Bericht.) Sch. Berlin, 25. Novbr.

Noch eine ganze Sitzung Fleischnotdebatte. War das eine Enttäuschung für die Sensationshasser auf den Tribünen und eine Genugtuung für die in der Wandelhalle vergeblich um eine Karte kämpfenden Freunde einer interessanten Reichstagsitzung.

Allgemein war man der Meinung, bis drei Uhr würde die Fleischnotdebatte beendet sein. Der Sozialdemokrat Hildebrandt holte noch einmal für seine Freunde zu einer langen Rede gegen die Schutzpolitik aus. Staatssekretär Delbrück entgegnete ihm. Die erhebliche Mehrheit sieht auf der Seite des Herrn Reichskanzlers, der alle Mittel und Wege zur Beseitigung der Fleischnot in Betracht gezogen habe, ohne sich von einem einzigen der vorgeschlagenen Mittel mehr Nutzen als Schaden zu versprechen.

Inzwischen ist der Reichskanzler vorgefahren. Die Rechte und das Zentrum bringen einen Schlussantrag ein. Nach längeren Verhandlungen im Bundesratszimmer verläßt der Kanzler den Reichstag. Er ist auch bereit, morgen zu sprechen. Und die Debatte kann ihren Fortgang nehmen. Je mehr sie zum Schluß kommt, desto kürzlicher wird es im Hause.

Der Führer des Bauernbundes, Herr Bachhorst de Wente geht zur Tribüne. Und sofort pflanzt sich Herr Sahn, der Direktor des Bundes der Landwirte, mit Papier und Bleistift bewaffnet, vor ihm auf. Jedermann weiß, jetzt gibt es einen scharfen Kampf zwischen den wirtschaftlichen Gruppen. Unter der Linse der Rechte verteidigt Bachhorst den Bauernbund. Die Agrarpolitik sei durch den Bund der Landwirte populär geworden. Ein heftiges Intermezzo dringt des Fleischschmermers Robert Rede. Die Debatte kommt mit dem Konservativen Linz, der als Vertreter Barmens bittet, kein Mittel zur Abwehr der Fleischnot ungeprüft und unversucht zu lassen, wieder ein ruhiges Fahrwasser. Herr Sahn ist an der Reihe. Er spricht vom Plaque aus, dicke Scharen von Konservativen und Zentrumsgenossen um sich. Mit schneidender Schärfe und unermüdlicher Redekraft zieht er gegen den Bauernbund zu Felde. Der Sozialdemokrat Emsel setzt sich mit Herrn Minister Delbrück auseinander, der ihm aufmerksam zuhört. Der fortschrittliche sächsische Bauer Hegter gibt mit seinem Angriff auf die Politik des Bundes der Landwirte das Signal zu einer neuen Sahn'schen Rede. Und noch in einer Halle von persönlichen Bemerkungen spiegelt sich die Kampfstimmung wieder.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 26. November 1910.

* **1. Advent.** Die Adventszeit ist gekommen, die Zeit der weihnachtlichen Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. Ein Hauberwort für die Kleinen. Sie träumen und flüstern ja längst davon. Sie träumen von dem herrlichen Abend, wo sich endlich die Türen aufstun, und da liegen sie ausgebreitet unter dem strahlenden Christbaume, die Trommeln, Trompeten, Pau- und Maultrommeln, Silberbüchsen, Puppen und Puppenstuben, Soldaten, Burgen, Schaukelpferde, Küchen, Kausläden und was sonst ein Kindesherz entzücken mag. Ganz zu geschweigen von den Stollen, Äpfeln, Nüssen, Pfefferkuchen und anderen gut schmeckenden Dingen. Und die Kinder wollen uns ja auch etwas geben. Sie üben Verschen und Lieder ein vom lieben, heiligen frommen Christ. Sie zimmern, kleben und sägen, sticken und häkeln. Überraschungen für Vater, Mutter, Onkel, Tante, Großeltern. Aber auch die Erwachsenen schaffen und sinnen in aller Heimlichkeit. Reichhaltige und geschmackvolle Weihnachtsausstellungen laden. Schon die Schaufenster machen einen festlichen, oft ganz großartigen Eindruck. So ein Stadtbummel in dieser Adventszeit ist etwas ungemein reizvolles. Eine besondere Stimmung flutet über Häuser und Menschen. In der Luft liegt die alte, deutsche Weise: „Nun sei uns willkommen, o Herr Christ, der du unser aller Heiland bist!“ Der Geschäftswelt bringt die vorweihnachtliche Zeit viel Arbeit mit. Möge auch der Lohn ein klingender sein! Dieser Wunsch wird sich erfüllen, wenn rechtzeitig Weihnachtsintereate im „Lichtenstein-Gallberger Tageblatt“ zur Veröffentlichung kommen, das als Hauptvertriebsorgan des Amtsgerichtsbezirktes die Anzeigen in viele Familien und die kaufkräftigsten Kreise in Stadt und Land trägt. Wie das Angebot, so die Nachfrage — und darnach ein frohes, zufriedenes Geistes.

* **Der Naturheilverein Lichtenstein-G.** beging gestern abend in belohnt schöner Weise im „Goldenen Helm“ sein Stiftungsfest durch Konzert, Theater und Ball. Der vollbesetzte Saal sollte der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Herrn Eisenbahnassistent Krause, viel Beifall; besonders aber hatte das Lustspiel: „Drei Paar Verlobte“ einen durchschlagenden Erfolg und brachte den Mitwirkenden große Anerkennung. Die frohe Stimmung hielt auch während des Balles an.

* **Bezirksauskunft-Sitzung.** Die 13. diesjährige Bezirksauskunft-Sitzung findet Freitag, den 2. Dezember dieses Jahres, vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaal der königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau statt.

* **Ergänzungswahlen zur Bezirks-Versammlung.** Mit Ende dieses Jahres scheiden von den Vertretern der Höchstbesteuerten infolge Ablaufs der Wahlperiode die Herren Kommerzienrat Robert Pfeifferkorn in Hohenstein-Ernstthal, Oberst Dr. Lambrecht in Altwaldenburg, Fabrikant Paul Herold in Callenberg und Bergat Hugo Jobst in Bernsdorf aus der Bezirksversammlung aus, während die Herren Rentner Ottomar Ranzhänel hier u. Stadt, Karl Günther in Glauchau durch Tod ausgeschieden sind. Zur Vornahme dieser Ergänzungswahlen ist Termin auf Mittwoch, den 28. Dezember 1910, nachmittags von 4-5 Uhr, im Hotel „Stadt Hamburg“ zu Glauchau anberaumt.

* **Eine Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung** veranstaltet Sonntag und Montag im Gasthause zum „Goldenen Adler“ der Geflügelzüchterverein Callenberg. Die gutbesetzte Ausstellung ist mit Verlobung verbunden, auch stehen zahlreiche Ehrenpreise usw. zur Verfügung.

* **Pferdelotterie.** Auf die Lotterie der 16. sächsischen Pferdezucht-Ausstellung (Ziehung am 6. und 7. Dezember d. J. — Lose Stück 1 Mark) wollen wir

nicht vergessen, unsere Leser nochmals aufmerksam zu machen, da seit Jahren schon einige Tage vor der Ziehung diese Lose stets ausverkauft waren und ein rechtzeitiges Besorgen in den allerorts durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen nur anzuraten ist. — Alles Weitere gibt das heutige Inserat dieser Zeitung bekannt.

* **Mülsen St. Jacob.** (Die Freiwillige Feuerwehr) beging am Donnerstag abend in gelungener Weise ihr diesjähriges Herbstvergügen mit Konzert, Theater und Ball. Zahlreiche Gäste und Kameraden der Wehren von Mülsen St. Nicola und Riechen waren der Einladung gefolgt. Zur Aufführung gelangten: Der praktische Vetter, Lustspiel in zwei Akten von J. Reinstein und lebende Bilder aus dem Feuerwehrleben. Die Darsteller ernteten viel Beifall. — (Eine Sammlung) für den Erweiterungsbau des in Jwidau bestehenden Krüppelheims für die Regierungsbezirke Jwidau Chemnitz und Leipzig ergab den Betrag von 114,55 Mark.

* **Mülsen St. Micheln.** (Kirchenvorstandswahl.) Am morgigen Sonntag findet in unmittelbarem Anschluß an den Vormittagsgottesdienst von vormittags 11 Uhr bis 1/2 12 Uhr in unserem Gotteshause Kirchenvorstands-(Ersatz)Wahl statt. Wählbar sind nur selbständige Hausväter der Kirchengemeinde von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinn, kirchlicher Einsicht und Erfahrung, welche das 30. Lebensjahr vollendet haben. Die 3 Herren Kirchenvorsteher Gutsbesitzer Hermann Illing, Fabrikdirektor Franz Knäuper und Friedensrichter Mann, deren Wahlzeit jetzt abläuft, sind wieder wählbar und haben sich auf Anfrage auch sämtlich bereit erklärt, eine auf sie fallende Wiederwahl anzunehmen zu wollen. Gültig sind nur die mit dem Kirchensiegel versehenen und persönlich während oben genannter Zeit im Gotteshause abgegebenen Stimmzettel. Während der Zeit der Wahlhandlung können amtlich abgestempelte Zettel in der Sakristei noch entnommen werden.

* **Chemnitz.** (Spurlos verschwunden) ist seit Montag der Eisenbahnschaffner Grundmann aus Hainichen, nachdem er in Dienstinform als diensthabender Zuschaffner den am Montag früh 7,06 Uhr von Hainichen nach Chemnitz abgehenden Personenzug begleitet hatte. Um 9 Uhr vormittags, kurz vor der Rückfahrt nach Hainichen, ist Grundmann noch auf dem Hauptbahnhof in Chemnitz gesehen worden, seit dieser Zeit fehlt jede Spur von ihm.

* **Dresden.** (Ein geisteskranker Architekt) feuerte am Donnerstag abend aus dem Fenster seiner Wohnung, Postenstraße 40, fünf Revolverkugeln auf die Straßenspassanten. Die zur Hilfe herbeigerufenen Gendarmen schlugen, da der Kranke zum Öffnen der von ihm verschlossenen Tür nicht zu bewegen war, die Türöffnung mit Gewalt ein. Es gelang, den Kranken zu überwältigen, worauf er in eine Heil- und Pflegeanstalt gebracht wurde. Durch die Schüsse ist glücklicherweise niemand verletzt worden.

* **Barnsdorf.** (Brand.) Vorgestern abend brannte dem Gutsbesitzer Biesner gehörige Berggut bis auf eine Schiene vollständig nieder. Man vermutet Brandstiftung.

* **Glauchau.** (Ein bedauerlicher Unglücksfall) Wagrennd der Rostlütcher List von der Firma Fischer u. Co. mit Abladen von Stahlgütern beschäftigt war, brach die in unmittelbarer Nähe des Wagens befindliche 2 Meter hohe Planke, hinter der Kohlen aufgestapelt lagen. L. wurde durch die nachrückende Last mit der Brust derart zwischen seinen Wagen und die Planke eingeklemmt, daß er wahrscheinlich schwere innere Verletzungen davon getragen hat.

* **Döhring.** (Ein schwerer Unglücksfall) hat sich in einem Steinbruch in Alt-Döhring ereignet. Der Steinbrecher Otto Döhring aus Rosenhals wurde von einem Steinblock, den er eben losgebroschen, in die Tiefe gerissen, wobei ihm der Block den Schädel zertrümmerte, sodas auf der Stelle der Tod eintrat. Der Unglückliche hinterläßt eine Frau und 4 unmündige Kinder.

5.50
6.50
8 Pfg
5 Pfg
1.55
1.95
3.00
3.25
3.95

ntstell.